



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

253 (6.6.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-198193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-198193)



es war ein festes, etwas brüchiges, in zwei Teile zerfallenes Bismarck, das seinen im Saal — die Opposition um jeden Preis nachteilig abgerechnet — recht froh machte und das vermuthlich auch die Regierung nicht gerade siegesicher stimmen wird. Die Dinge schienen trotz den mancherlei Engstellungen am gestrigen Spätnachmittag endlich zurechtgerückt zu sein. Man würde, wenn alle Stricke rissen, auf eine positive Formel verzichten und sich an der Ablehnung des Vertrauensvotums genügen lassen. Das war ein Ausweg, je länger man darüber nachdachte, sogar ein recht guter Ausweg. Denn bei dem deutschen Mehrparteiensystem, bei dem Zwang, sich gelegentlich und öfters häufiger, als uns lieb ist, mit Minderheitsregierungen zu begeben, können die positiven und unzweideutigen Vertrauensvoten uns noch zu einem schweren, immer sich erneuenden Ungemach werden. Allein der lockende und verlockende Weg ins Freie wurde heute verbaul. Zunächst von Herrn v. G r ö t z e, der gegen die Vorherrschaft des Judentums in der Regierung zu Felde zog und unter deutscher Propaganda der Sozialpartei in seinen Schlußsätzen ihr den Gehörten aufrechtete: „Wer unseren Antrag ablehnt, schenkt damit der Regierung ein Vertrauen, das zu rechtfertigen sie niemals in der Lage sein wird.“

Hernach dann noch von Herrn Hermann Müller, der in der ungeschickten Manier, die diesen Staatsmann auszeichnet, sein Streichen tummelte und einen neuen Grund proklamierte, warum ein Sozialist von Schrot und Korn mit einem Volksparteiler niemals auf derselben Ministerbank sitzen könne. Auf der, so verkündete er er cathedra, dürften nur Leute sitzen, die die Erfüllung des Ultimatums für möglich hielten. Wäre dem wirklich so, dann müßten zum mindesten die Demokraten sofort aus der Regierung auscheiden. Denn ihre Mehrheit hätte gegen das Ultimatum gestimmt und selbst von denen, die in jener Rainacht mit ja votierten, hätten viele, wenn nicht alle, die Erfüllung bis auf den letzten Rest auch heute noch für unmöglich. Das hat dem Kanzler a. D. — daß er's je war, daß überhaupt das deutsche Volk ihn tragen konnte, begreift man je länger je weniger — hinterher der demokratische Sprecher K ü l z in sehr schärfender, so mühen genau wie gestern die Vermittlungstaleute wieder in Aktion treten, um in tiefstem Scharfsinn den Schaden auszugleichen.

Dermitt ging im Plenum der Hader fort. Herr Buslage, sonst ein Mann der Rechten im Zentrum, rechnete mit den Deutschnationalen ab. Herr C r i s p i e n setzte auseinander, warum die Unabhängigen, obgleich sie ihrer Kardinalforderung nicht entgegengekommen wäre, die Regierung dennoch bis auf weiteres unterstützen würden. Und Herr K ü l z arbeitete, indem er erneut die Forderung nach einer Vertreibung der Regierungsbasis anmeldete heraus, was die Demokraten von den wirtschafts- und finanzpolitischen Programmsätzen des Kanzlers, was sie selbst von dessen einsamelschinder Parole „durch Arbeit zur Freiheit“ trennt. Inzwischen war man hinter den Schluß, im engen Kreise über die Kontordienformel sich einig geworden. Eine etwas blaße, gedämpfte Formel, die in ihre mersten Teil sich damit einverstanden erklärt, daß die Regierung alles daran setzt, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, im zweiten die Ausführungen des Kanzlers über Oberschlesien billigt.

Unter anderen Umständen wäre es wohl möglich gewesen, die Zustimmung der Deutschen Volkspartei für die ganze Entscheidung zu erhalten. Wie die Dinge sich mittlerweile gestaltet hatten, konnte man es begreifen, wenn Herr Dr. Stresemann knapp und sachlich erklärte, seine Freunde würden für den zweiten Vorschlag stimmen, beim ersten freilich der Stimme sich enthalten. Und so kam es zu der ein wenig wunderlichen Abstimmung, von der wir am Eingang gesprochen hatten. Das deutschnationale Mehrtravensvotum wurde mit 261 gegen 77 Stimmen abgelehnt, dann schieden sich die Geister. Für den ersten Vorschlag der von den Regierungsparteien vorgelegten Erklärung stimmten Zentrum, Demokraten, Rechtssozialisten und Unabhängige, indes die Volksparteiler bläue Zettel abgaben, für den zweiten die Regierungsparteien und die Deutsche Volkspartei, demselben hier die Unabhängigen die Wo in partes vollzogen. Ein Antrag der Deutschnationalen, die eine Gesamtentscheidung verlangten, wurde abgewiesen. Das Vertrauensvotum war erreicht. Aber hinten am Horizont sieht man dunkle Wolken sich türmen.

Der Reichstag hat dann noch mit Hilfe der demokratischen Mitglieder des Zentrums — sogar der Herr Reichskanzler hat zu dem Ende sich ins Parterre bemüht — den mehrheitsfähigen Antrag auf Aufhebung der Sondergerichtsbarkeit angenommen. Dann hat er sich auf eine Woche vertagt, um die Regierung Zeit zu lassen, ihre neuen Vorlagen oder wenigstens einige von ihnen auszuarbeiten. Ein überaus unglücklicher Beschluß. Herr K ü l z hatte schon Recht heute: die Regierungsbasis ist zu schwach und jede dieser neuen Vorlagen, selbst jede Interpellationsdebatte kann sie vollständig erschüttern.

### Die Bezahlung der Goldmilliarde.

Die zweite Rate.

Berlin, 5. Juni. (WZ.) Der Reparationskommission wurden am 31. Mai als zweite Rate auf die erste Milliarde Goldmark 50 Millionen Goldmark angeboten. Dieser Betrag ist nunmehr in gleicher Weise wie die erste Rate von 150 Millionen Goldmark der Federal Reserve Bank in New York in Dollars überwiesen worden.

### Reformen im Auswärtigen Amt.

Berlin, 6. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Wie die Deutsche Wg. Ztg. mitzuteilen weiß, plant auch Dr. Rosen eine durchgreifende Reform im Auswärtigen Amt. Er will immer nach derselben Quelle, eine wesentliche Vereinfachung des Auswärtigen Amtes anstreben, durch die die Leitung der Geschäfte erleichtert und auch Ersparnisse erreicht werden sollen. Dr. Rosen ist, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen, nach Holland gefahren. Nach seiner Rückkehr sollen diese Veränderungen vorgenommen werden.

### Spannische Entstellung einer Unterredung.

Eine Richtigerstellung Stresemanns.

Berlin, 6. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung mit dem Abg. Dr. Stresemann, der nach der Uebersetzung des Blattes dahin geht, daß Dr. Stresemann die Frage der äußeren Politik Deutschlands in die drei Worte zusammengefaßt hätte: „Frankreich, Deutschland, Rußland“ und monach der genannte Abgeordnete sich weiter gegen die Ausdehnung des polnischen Korridors gemandt hätte. Wie die „Tägliche Rundschau“ dazu von Dr. Stresemann erzählt, hatte dieser mit dem Berichterstatter des genannten Blattes in den Wandelgängen des Reichstages eine kurze Unterredung gehabt, die nicht den Charakter eines Interviews hatte und dem Vertreter des Blattes dabei Mitteilungen über die Ausführungen in seiner Reichstagsrede gemacht. In dieser Reichstagsrede hat er bekanntlich ausgeführt, daß die französische Politik, die darauf hinausgehe, unter allen Umständen Polen zu verstärken, indem man ihm Oberschlesien zugebe, auch vom französischen Standpunkt aus unrichtig sei, weil Frankreich kurzfristig wäre, wenn es sich lediglich um die polnische Sympathie bewerbe, dabei aber die für die Zukunft wichtigere russische Sympathie verschere. Nicht anders war auch der Sinn dieser Unterredung gewesen. Der Ausdruck: die äußere Politik lasse sich in die drei Worte zusammenfassen: Frankreich, Rußland, Deutschland ist dabei niemals gefallen. Ebenso selbstverständlich ist niemals davon die Rede gewesen, daß eine Ausdehnung des polnischen Korridors nicht stattfinden solle, sondern davon, daß es im Interesse einer vernünftigen Dispolitik läge, wenn die durch die Schaffung des polnischen Korridors begonnene Politik einer abschließlichen Trennung der deutschen und russischen Wirtschaftsinteressen befehligt würde.

### Oberschlesien.

Keine Besserung der Lage.

Oppeln, 4. Juni. (WZ.) Die lebhafteste Feuerartigkeit und andere Kampfhandlungen der polnischen Aufrehrer dauerten auf einem großen Teil der von den Insurgenten besetzten Linie auch während der vergangenen Nacht und während des heutigen Tages an. In dem Kreise Cosel versuchten die Insurgenten, durch Artillerie und Minenwerfer unterstützt, mit starken Kräften in der Richtung Cosel vorzustoßen, wurden aber von dem örtlichen Selbstschutz nach längeren Kämpfen zurückgeschlagen. Im Verlauf der Kämpfe gelang es den deutschen Verteidigern, den Coselhofen zu besetzen. Die Kampfartigkeit der Insurgenten war ebenfalls in der Gegend des Annaberges wiederum sehr lebhaft. Auch hier blieben die polnischen Vorstöße erfolglos und endeten damit, daß einige von den Aufrehrern bisher besetzt gehaltene Ortschaften von ihnen geräumt werden mußten. Heute Nachmittag wurde von dem Aufrehrern die Kladra-Brücke gesprengt. Im Kreise Or. Strehlitz wurde ein stärkerer Angriff der Insurgenten abgewiesen. Aus dem Kreise Ratibor werden lebhafteste Schieberien und erfolglose Vorstöße der Aufständischen gemeldet. Die Wirtschaftslage in dem ober-schlesischen Aufstandsgebiet verschärft sich immer mehr infolge der Wegnahme einer überaus großen Zahl von Pferden durch die Aufständischen. Infolge der Zerstörung von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen wird die Bergung der Ernte auf großen Gebieten Oberschlesiens unmöglich gemacht. Dazu kommt noch der Mangel an Arbeitskräften, da ein großer Teil der ländlichen Bevölkerung von den Aufständischen zur Flucht gezwungen worden ist. Ungeheure Ernteschäden sind besonders in den Gebieten, die den Schauplatz der gegenwärtigen Kampfhandlungen darstellen, zu verzeichnen. Die Verwüstungen der polnischen Insurgenten steigern sich von Tag zu Tag.

London, 4. Juni. (WZ.) Wie Reuter mitgeteilt wird, zeigen hier eingegangene Drahtmeldungen aus Oberschlesien keine Besserung der Lage. Die Insurgenten sprengen Brücken und verhindern den Durchgang von Lebensmitteln nach dem Industriebezirke, polnische Truppen richten Schüsse auf Pionierabteilungen, die mit der Ausbesserung von Schäden beschäftigt sind. Tarnowitz ist von den Polen umzingelt und die Eisenbahnstation von ihnen genommen, obwohl französische Truppen in der Stadt sind. Die englische Regierung wartet nunmehr den Bericht von Sir Harold Stuaris, dessen Eingang demnächst entgegengesehen wird, ab. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Oberste Rat früher als in 14 Tagen zusammentreten werde.

### Stillstand der Kampfhandlungen?

Oppeln, 5. Juni. (WZ.) Die Kampfhandlungen sind an der von den Aufständischen gehaltenen Linie in den Kreisen Groß-Strehlitz und Cosel zum Stillstand gekommen. Die von den Insurgenten gehaltenen Linien verlaufen nunmehr in den Kreisen Groß-Strehlitz und Cosel von Cosel-Oberhofen über Kladra-Brücke—Bahnhof Stawonitz—Ort Slawonitz—Ferdinandshof—Olagowa—Kalinow. Im Kreise Ratibor wurde von den Insurgenten die Schwanauer Brücke gesprengt und angezündet. Im übrigen ist die Lage unverändert.

### Geduldete Disziplinlosigkeit.

Berlin, 6. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Beim Uebergang des deutschen Grenzschutzes über die Kladra-Brücke zeigte ein noch stehender Rest der Polizei ein und forderte auf deutscher Seite 8 Tote und 17 Verwundete. Im Industriebezirke herrscht unter den polnischen Insurgenten vollständige Disziplinlosigkeit. Sie sollen besonders in Hindenburg eine unumschränkte polnische Willkürherrschaft ausüben. Die Franzosen sehen dem polnischen Terror tatenlos zu und denken, daß die Banden Korantags tagtäglich Verhaftete mißhandeln und Sühnegelder erpressen.

### Vorboden einer größeren Deutschenbege in Posen.

Posen, 5. Juni. (WZ.) In Ostrowo fanden am 2. Juni Strahendemonstrationen gegen deutsche Geschäfte statt. Die Wohnungen wurden geplündert. Von der polnischen Arbeiterschaft wurde die Entlassung aller deutschen Arbeiter der Waggonfabrik erzwungen. Der deutschen Bevölkerung wurden weitere Plünderungen angedroht, wenn sie nicht sofort auswandern. Die Polizei hat sich als machtlos erwiesen. Erst am Abend wurde die Ruhe durch Militär wieder hergestellt. Es scheint, daß die Ereignisse in Ostrowo die Vorboden einer größeren Bewegung gegen die Deutschen sind.

### Die Kriegsbefehlshabenden vor dem Reichsgericht.

Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann freigesprochen.

Ostpreußen, 4. Juni. (WZ.) Am heutigen Samstag wurde vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichtes der Kriegsprozess gegen den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann verhandelt, dem die Anklage vorwirft, am 26. Mai 1917 von seinem Unterleutnant Lt 67 aus das engl. Lazarett „Dover Castle“ völkerverstößend und mit besonderer Grausamkeit, und zwar ohne vorherige Benachrichtigung, torpediert und dadurch den Tod von sechs Personen herbeigeführt zu haben, wodurch der Leibstand des Reiches gezeuere wäre. Zu der Verhandlung, welcher wiederum der englische und französische Kommissar beizuhören, sind keine Zeugen geladen. Der Antrag des Publikums ist so stark, daß ein größeres Schutzmantel ausgeht erforderlich ist. Der 1887 in Kattowitz geborene Angeklagte gibt bei seiner Vernehmung an, daß er an dem genannten Tage 2 feindliche Zerstörer und ein als Lazarettschiff maskiertes Fahrzeug zu Gesicht bekommen habe. Es war an der Nordküste von Vlieter, und es gab dort eine Fahrtrinne, die von Lazarettschiffen passiert werden konnte, allerdings nach vorheriger Anmeldung. Die Dampfer sahen im Blick und der Angeklagte schloß daraus, daß es sich um feindliche Schiffe handelte. Er habe deshalb ein Torpedo gezündet und sei dann mit seinem Schiffe gelaufen. Als er wieder auftauchte, sah er, daß der torpedierte Dampfer liegen blieb und an seiner Seite ein anderer Dampfer lag. Er habe dann das zweite Torpedofertig gemacht und beim Wiederaufschwimmen abgegeben. Er habe genau gesehen, daß kein Mensch mehr an Bord war. Nach dem 2. Schuß habe sich der Dampfer auf den Kopf gestellt und sei nach einer heftigen Detonation untergegangen, jedoch der Angeklagte den Eindruck hatte, daß auf dem Dampfer sich Munition befunden haben mußte.

Vorsitzender: Nach den englischen Angaben soll es sich um ein Lazarettschiff gehandelt haben. Kann man aus der Detonation als Schiffsbesatzung mit ziemlicher Sicherheit auf das Vorhandensein von Munition schließen?

Angeklagter: Jawohl. Ich habe eine Reihe von Munitionsschiffen gesehen. Der Knall war zu laut und eigenartig. Ich habe das auch sofort ausdrücklich gemeldet.

Vorsitzender: Haben Sie erkannt, daß kein Mensch mehr an Bord war?

Angeklagter: Ich habe mit dem Auge keinen Menschen gesehen.

Vorsitzender: Sie hatten damals einen gefangenen Engländer an Bord, der über die Torpedierung sehr erregt gewesen und ihnen Vorwürfe gemacht haben soll. Angeklagter: Da muß ein Verstum vorliegen. Ich hätte mir von einem Gefangenen keine Botschaft machen lassen.

Der Oberreichsanwalt führte in seinem Bilde vor zunächst aus, daß er auch in diesem Prozeß den Grundsch nicht unterlassen wollte, daß alle politischen Fragen zu vermelden sind. Wie oben hier, so erklärt er, lediglich die Aufgabe, mit strenger Objektivität zu fragen, ob die Beschuldigung gegen den Angeklagten zu Recht besteht und ob er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat. Der Tatbestand ist überaus klar und von allen Seiten unbestritten. Er wird auch vom Angeklagten angegeben. Daß das Lazarettschiff Munition oder Truppen mit sich führte, ist m. E. noch nicht ganz erwiesen. Der Angeklagte beruft sich darauf, daß er in Ausführung eines vom deutschen Admiralsstab erlassenen Befehls gehandelt habe, monach alle Lazarettschiffe, die außerhalb der zugelassenen Fahrtrinne angetroffen wurden, ohne weiteres angegriffen seien. Die Tat ist nach dem deutschen Strafrecht zu verurteilen, dann der Torpedoschuss wurde von einem deutschen Kriegsschiff auf ein englisches abgegeben und die Rechtsprechung erkennt an, daß, wenn eine Tat auch im Ausland und auch im Ausland begangen ist, sie als im Ausland begangen, anzusehen ist. Bismarck wird nun der Beschuldigung durch den Befehl des Admiralsstabes befreit? Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß er als Soldat dem Militärstrafgesetzbuch unterstand. Es ist hier nun ein anerkanntes Recht, daß ein von zuständigen Stelle erlassener Befehl die subjektive Rechtmäßigkeit befreit. Mit anderen Worten: der Beschuldigte kann nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Der Befehl des Admiralsstabes war aber auch rechtmäßig, denn der Schutz der Haager Bestimmungen über die Behandlung von Lazarettschiffen fällt weg, wenn die Schiffe nicht zu verwenden werden, wie das Haager Abkommen es verlangt. Lazarettschiffe dürfen dennoch nur dazu verwendet werden, im Seekrieg Verwundete aufzunehmen und in Sicherheit zu bringen. Bei den getöteten Personen handelt es sich aber nicht um im Seekrieg Verwundete. Dann ist zu untersuchen, ob auch ein nicht rechtmäßiger Befehl den Beschuldigten gebunden hätte. Nach der Auffassung des Reichsmilitärgerichts bindet nur der rechtmäßige Befehl. Hier aber liegt der militärische Grundfah des militärischen Vertrauens ein. Demnach ist der Unterbefehl nicht befreit, die subjektive Rechtmäßigkeit eines Befehls zu prüfen.

Ich möchte nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß auch das ausländische und auch das englische Recht bezüglich der entlastenden Wirkung des Befehls auf dem Standpunkt steht, daß der Befehl eines Vorgesetzten, den Untergebenen entlastet. Nach alledem komme ich zu dem Antrag, daß der Beschuldigte freigesprochen ist und die Kosten von der Reichskasse zu übernehmen sind. Da keine Marinefachverständigen vernommen werden, erhält sofort der Verteidiger Dr. Hanemann-Beipzig das Wort zu seinem Bilde vor. Er schließt sich im allgemeinen dem Standpunkt des Oberreichsanwalts und dessen Antrag an. Besonders weist er darauf hin, daß England sich auch nicht an die Haager Bestimmungen gehalten habe. Darauf zieht sich der Senat zur Beratung zurück.

Das Urteil wurde gegen 1 Uhr verkündet und lautet: Kapitänleutnant a. D. Neumann wird freigesprochen. Die Kosten werden der Reichskasse auferlegt.

### Bayern.

Vertrauensstimmung für Kohl.

München, 6. Juni. (WZ.) Die Landesvorstandschafft der Bayerischen Volkspartei war im Landtage in München zu einer Aussprache über die politische Lage in Bayern zusammengetreten, an dem auch Ministerpräsident v. Kohl teilnahm. Sie gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Einwohnerwahlen von selbst aus das schwere Opfer der Auflösung bringen werden. In einer einstimmig angenommenen Entscheidung verleiht die Landesvorstandschafft der B. V. P. der Regierung v. Kohl auch fernerhin ihr un eingeschränktes Vertrauen und spricht der C. S. D. Organisationen den Dank für ihre bisherige opferwillige Hingabe im Dienste des Staatsganges und des Wiederaufbaus des Staates aus und fordert schließlich, daß die Entwaffnungsaktion auch mit aller Schärfe gegen die Feinde des Staates durchgeführt werde.

Eine kurze dringliche Anfrage der S. P. D.

München, 6. Juni. (Pris. Tel.) Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgende politische bedeutsame kurze Anfrage an die bayerische Regierung gerichtet: Die Presse meldet, daß der französische Gesandte bereits Montag, 30. Mai, nachmittags halb 5 Uhr eine Erklärung in Sachen der Einwohnerwahlen beim bayerischen Ministerpräsidenten abgegeben hat, wie sie vom britischen Botschafter dem Kabinett übergeben wurde. Wir fragen die Staatsregierung, ob diese Meldung zutrifft. Wenn ja, warum hat der Ministerpräsident unterlassen, diesen über nicht unwichtigen Vorgang bei Abgabe seiner Regierungserklärung, in der er noch ausdrücklich von Verhandlungen und außerdem nach davon sprach, daß nach Stellungnahme der Wertien der Aufstellung die Reichsregierung weitere Entscheidungen von sich aus treffen werde, am Dienstag, 31. Juni im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags der Volkvertreter zur Kenntnis zu bringen? Wir erlauben umgehend um schriftliche Antwort.

Begen den Ausnahmezustand.

München, 6. Juni. (Pr. Tel.) Eine lebhafteste Aussprache führte in der Rümberger Stadtratssitzung ein kommunistischer Antrag herbei, der Stadtrat möge erneut bei der bayerischen Regierung wegen der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern vorstellung werden. Der Oberbürgermeister Dr. Zuppe erklärte, daß der Ausnahmezustand einseitig gehandhabt werde. Auch der Sprecher der Bayerischen Mittelpartei erklärte sich gegen den Ausnahmezustand, ohne indessen den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet zur Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern zu halten. Der Antrag wurde mit dem sozialistischen und demokratischen Stimmen angenommen.

Abg. Gandorfer außer Verfolgung.

München, 5. Juni. (WZ.) Nach einer Mitteilung des Rechtsvertreters des Abg. fr. Gandorfer hat die Strafkammer des Landgerichts 1 München in eingehender Begründung die Außerverfolgungsfestsetzung des Abgeordneten aus staatsrechtlichen und rechtlichen Gründen beschloffen. Die vom Staatsanwalt eingeleitete Beschwerde wurde nunmehr vom Obersten Landgericht verworfen. Damit ist das Strafverfahren endgültig für den Abg. Gandorfer erledigt.

### Baden.

Landesversammlung der Technischen Röhrlie.

Der Landesverband Württemberg—Baden der Technischen Röhrlie hielt in Stuttgart seine Landesversammlung ab, bei der der Bezirksleiter von Stadtmager die Vertreter der Behörden, der Regierung und der Reichswehr begrüßte und darauf hinwies, daß beim Generalkrieg im Vorjahre die Technische Röhrlie in 42 Betrieben mit 850 Arbeitern eingegriffen hat. Die Technische Röhrlie in Württemberg—Baden hat 150 Ortsgruppen mit 30 000 Mitgliedern und steht damit an der Spitze der Reichsorganisation, die rund eine Viertelmillion zählt.

### Letzte Meldungen.

Deutschland völkerverbundsfähig.

London, 4. Juni. (WZ.) Der Generalrat des Völkerverbundes hat auf seiner gestrigen Sitzung mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, daß Deutschland bei der nächsten Zusammenkunft des Völkerverbundes als Mitglied zugelassen werden soll.

Tagung des Badischen Handwerkstages.

Der Bad. Handwerkstag, dem die 4 badischen Handwerkskammern und alle badischen Handwerkerlandesverbände angehören, hat in seiner Sitzung vom 30. Mai in Karlsruhe...

Bei den Verhandlungen über das Organisationswesen wurde gegen verallgemeinernde Behauptungen einerner Dienststellen: „Das Handwerk führe durch Ringbildung...

Ferner wurden für die Handhabung des öffentlichen Submissionswesens Richtlinien angenommen, die dem badischen Finanzministerium unterbreitet werden...

Wirtschaftliche Fragen.

Bund süddeutscher Weinhandlervereine.

Der Bund hielt am 27. v. Mts. in Mainz eine Vertreterversammlung ab. Die Rechnungsablage wurde genehmigt und der Verband Rheinbessischer Weinhandler...

Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangenen falschen Nachrichten über Preisrückgang auf dem Weinmarkt...

Mozart auf dem Freilicht-Theater.

Bogner fand also die zweimal verhöbte Aufführung im Schillerpark sehr gut. Es hat sich ein zahlreiches Publikum an der Wochse versammelt...

Das Naturtheater wurde vor etwa 25 Jahren wieder eröffnet, zunächst unter künstlichen Vorbedingungen, die dem Worte...

Die Stimmen der Sänger klangen im Freien nicht vorteilhaft, die Orchesterbegleitung — recht distinkt — konnte gewisse Mängel...

einer zutreffenden Berichterstattung enge Fühlung mit der Presse zu unterhalten. Zur Zusammenfassung des Weinbeirates beim Reichsernährungsministerium...

Obermeisterstag des badischen Bäckerinnungsverbandes.

Offenburg, 3. Juni. Der Badische Bäckerinnungsverband hielt vor einigen Tagen hier in Offenburg eine Versammlung...

Der Obermeisterstag selbst nahm einen glatten und flotten Verlauf. Die Punkte der Tagesordnung bezogen sich in der Hauptsache auf die Umgestaltung der Getreide- und Mehlbewirtschaftung...

Die Vertreter des badischen Bäckerinnungsverbandes nahmen den Standpunkt ein, daß bei sofortiger Ergreifung geeigneter Maßnahmen, insbesondere bei der Einfuhr ausreichender Menge Auslandsgetreide...

und Wollin bekannt ist, seiner Besprechung. Eine willkommene Bereicherung der vorerzählten „Einführung aus dem Serail“...

Was war es nun, was dem Publikum an der neuen Freilicht-Aufführung gefiel? Zunächst wohl das Neue, die „Abwechslung“...

Wir wollen in diesen sommerlich heißen Juniagen nicht lange ästhetisieren, sondern festhalten, daß Kunst und Natur zweiierlei Dinge sind...

Deutsche Opernwoche.

Palestrina.

Mit überlegener Technik und mit eindringendem Verständnis leitete Herr Felix Lederer gestern Hans Pfitzners musikalische Legende „Palestrina“...

verarbeitenden Gewerbe in die Einfuhr und die Wehrverteilung eingeschaltet werden. Die nötigen Reichsausgleichsleistungen durch eine Reichsausgleichsstelle auf die Länder verteilt werden.

Städtische Nachrichten.

Zehnjähriges Bestehen des Viktor-Lenel-Stifts in Neckargemünd.

Das Kindererholungsheim der Stadt Mannheim — Viktor-Lenel-Stift in Neckargemünd — konnte am 15. Mai d. J. auf eine zehnjährige Gedenkfeier...

Da die trübten Zeitverhältnisse nicht dazu angetan sind, dieses Jubiläum durch eine besondere Feier zu gedenken, veranstaltete man am Samstag nachmittag im Erholungsheim ein reiches Kinderfest...

Es folgte ein Rundgang durch die hellen lauberen Räume des Hauses. Im ersten Stockwerk befindet sich neben der Küche der geräumige Speisesaal mit niedrigen kleinen Tischen und Bänken...

Während wir noch von dem Balkon, der sich um das Haus zieht, nach dem Neckartal und den waldigen Bergen hinüberblicken, werden wir herangerufen: Die Kinder wollen uns ihre Spiele und Tänze zeigen...

neuerdings selten gehört haben, kurz: diese Rolle gewann Wärme und Klang. Und ein neuer Tilla — Fräulein Auguste i Prof. Iard von Köln — erfreute durch angenehmen Wechse, jugendhaft-belebte Darstellung und wollen, wohlklingenden Rezitationsfragen...

Es war im allgemeinen eine wohlthuend ausgeglichene Aufführung, die gestern unsere „Deutsche Opernwoche“ eröffnete.

Wie singt die Nachtigall?

Das Lied keines menschlichen Sängers ist so geistvoll und gepriesen worden, wie der Gesang der Nachtigall, deren Kehle den süßesten Wohlklang bringt...

Auf dieser als Sieger ein reich bemaltetes Kästchen mit langem Aufsatz, auf den die Kinder fein hübschlich aufgemalt hatten...

23. Gegen die hohen Eisenbahn-Fahrtpreise. Der Reichsbürgerrat hat, nachdem sämtliche Versuche, eine Verringerung der neuen Personenzugsgebühren zu veranlassen...

3. Auslandsbesichtigungen, besonders solche nach überseeischen Ländern, geraten nicht selten deshalb in Verfall...

23. Die neue Reichspostflagge. Am 1. Juli 1921 tritt die neue Verordnung über die Führung der Reichsflaggen in Kraft...

6. Frühlings. Der Schwammwucher findet jetzt schon in lichten Baumhöhlen des Oberwaldes einzelne Stielapilze...

Der gestrige Sonntag gestaltete sich wieder zu einem ausgesprochenen Hochsommer. Wie am Samstag zeigte mittags das Thermometer auf dem Vorstadtplatz 20 Grad C an...

21. Zwei Mannheimer Lebektäter in Bingen verhaftet. In Dörsheim bei Bingen wurden dieser Tage einige Zigeuner auf gegenseitige Beschuldigung wegen Mordverdachts von der Gendarmerie...

22. Kunk und Wissen. Mozart-Musik im Institut für höheres Musikspiel. Der Leiter des Instituts, Direktor Hädel, lud auf Sonntag zu einem Vortragskonzert ein...

21. Außerordentliches Konzert in der Christuskirche. Nicht ohne seines wohligen Zweckes halber, sondern vor allem seines künstlerischen Bedingens wegen verdient das heutige 198. Konzert...

21. Von der Handelshochschule. Bei den beiden letzten Vorlesungen der Handelshochschule...

21. Am Vorlesungsplan des Sommersemesters ist unter anderem auch ein Vortragszyklus von Herrn Professor Dr. Haberle...

merie festgenommen. Die polizeiliche Ermittlung ergab, daß es sich nicht um Mord, sondern um eine von den Zigeunern in Mannheim begangene jahrelange Körperverletzung handelte...

Harry Walden. Der Wiener Schauspieler Harry Walden, der vor etwa 10 Jahren im hiesigen Künstlertheater Apollon ein erfolgreiches Gastspiel absolvierte...

Vereinsnachrichten.

3. Gesangsquartett „Gutenberg“-Mann. Das Gesangsquartett „Gutenberg“-Mann hatte am gestrigen Sonntag nachmittags seinen Bruderabend...

21. Mietervereinigung Mannheim. Die jahungsmäßige Vertreterversammlung fand bei gutem Besuch am 21. Juni statt...

21. Arbeitergesangsverein Mannheim. In der am 21. Mai stattgefundenen Konzert-Session wurde Kaufmann Wilhelm Münch...

Veranstaltungen.

3. Theaterabend. Dienstag, 7. ds. Mts. geht im Nationaltheater „Arjane auf Nagos“ im Rahmen der „Deutschen Opernwelt“...

Aus dem Lande.

22. Schwere Gewitter. Baden-Baden, 5. Juni. Nach den heißen Tagen der letzten Woche ging gestern nachmittags ein schweres Gewitter über das Oberrhein...

23. Todtnau. 4. Juni. Ein fürchterliches Gewitter mit Hagel vermischt ging gestern abend nieder...

21. Breda. 3. Juni. (D.S.) Die seit einiger Zeit hier ausgetriebenen Fattertrautheit ist nunmehr vollständig erloschen...

11. Baden-Baden, 3. Juni. Ein tragisches Geschehen ereignete sich am Montag bei dem bekannten „Das-Romanquartier“...

griff nötig machte, dem Kranken in Städt. Krankenhaus erlegen ist. — Der auf Kränkung der Enten erfolgende Abbruch der Luftschiffhalle...

11. Pforzheim, 3. Juni. Der Vortragsabend des Biocia-Theaters ist gescheitert, nachdem der bisherige Direktor...

11. A. A. 4. Juni. (Priv.-Tel.) In der verflochtenen Woche tagte in Straßburg zum erstenmal das deutsch-französische Schiedsgericht...

23. Freiburg, 3. Juni. Die hiesige Kriminalpolizei hat einen Metzger aus Birsteten und einen Emallier aus Sacklen festgenommen...

11. Freiburg, 3. Juni. In der Sonntagswoche wurde eine vom Adlichen Jugendbund gestiftete Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder...

21. Donaueschingen, 3. Juni. (D.S.) Die Tschabo-Blomstedt hat nach einer Proger-Kleidung das dem Fürsten Fürstberg gehörige Schloss Lanna...

11. Immendingen, 3. Juni. (D.S.) In der Woche zwischen hier und Lauffingen stürzte beim Pflegen der Jagen „Felsenbären“...

11. Hohenhomburg, 4. Juni. (D.S.) Heute vormittag ereignete sich der selbige Alfred Hener seinen Stiefsohn, Gemeindevater August Weisenberger...

11. Badenweiler, 3. Juni. (D.S.) Das neue Inhalatorium wurde am Montag nachmittags seiner Bestimmung übergeben...

11. Oberach, 2. Juni. Am 1. Juni wurde der gesamte Bahnverkehr zwischen Basel und den französischen Eisenbahnen über Wädwil...

Nachbargebiete.

11. Ep. Deuschheim, 3. Juni. Eine grauenhafte Entdeckung machte ein Bensheimer Geschloßmann. Er fand an der Brunnenanlage die stark verweste Leiche des 32 Jahre alten Peter Klapp...

11. Wübbach, 3. Juni. Eine zur Bar hier wohnende Dame ließ auf einer Bank in den Anlagen ihre Handtasche liegen, welche von einer anderen Dame...

11. Heilbronn, 4. Juni. (D.S.) In den Fabrikanlagen der Süd-Deutschen Karosseriewerke brach in der Nacht zum Freitag Großfeuer aus...

11. Regelsweiler (D.-A. Raupheim), 4. Juni. (D.S.) Ein hiesiger Bürger öffnete die elektrische Starkstromleitung, um einen Hund zu elektrifizieren...

Gerichtszeitung.

23. Freiburg, 3. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte der Raubüberfall im Nachtschneidweg-Basel-Lindbergh zur Verhandlung...

23. Freiburg, 3. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte der Raubüberfall im Nachtschneidweg-Basel-Lindbergh zur Verhandlung, welcher Anfang Januar d. J. beträchtliches Aufsehen erregte...

Advertisement for 'Haarwuchs und Ernährung' (Hair Growth and Nutrition) featuring 'MAGSOLAN' and 'Kosmische Ausstrahlung'.

# Der Sport vom Sonntag

## Leichtathletik-Verausaltung des Mannheimer Sportklub Abt. des M. F.-G. Pöhnig, Mannheim.

Nicht genügendes Interesse wurde dem gestern auf dem Pöhnigplatz veranstalteten Sporthfest gewährt. Die Veranstaltung hätte einen besseren Erfolg verdient. Wenn auch die erzielten Leistungen nicht immer recht hoch zu nennen sind, so gab es doch spannende Kämpfe. Von auswärts waren verschiedene Vereine von Mann und Frauen vertreten. Insbesondere waren 141 Meldungen abgegeben worden. Von den Teilnehmerinnen kamen 141 Meldungen bei geminnlos, obwohl der Verein nicht mit der besten Form vertreten war. Der diesjährige Turnverein von 1916 schied mit bestem Erfolg für sich.

- Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:
- 100 m-Lauf Jugend: 1. H. Frankenthal 12,2 Sek.; 2. G. Weber 12,0 Sek.; 3. E. Schmitt 12,1 Sek.
- 200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 24,8 Sek.; 2. H. Frankenthal 25,1 Sek.; 3. G. Weber 25,2 Sek.
- 400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 51,2 Sek.; 2. H. Frankenthal 51,5 Sek.; 3. G. Weber 51,8 Sek.
- 800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1, 02, 1 Sek.; 2. H. Frankenthal 1, 02, 4 Sek.; 3. G. Weber 1, 02, 8 Sek.
- 1600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2, 04, 2 Sek.; 2. H. Frankenthal 2, 04, 6 Sek.; 3. G. Weber 2, 04, 10 Sek.
- 3200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 4, 08, 4 Sek.; 2. H. Frankenthal 4, 08, 8 Sek.; 3. G. Weber 4, 09, 2 Sek.
- 6400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 8, 17, 6 Sek.; 2. H. Frankenthal 8, 18, 0 Sek.; 3. G. Weber 8, 18, 4 Sek.
- 12800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 16, 35, 2 Sek.; 2. H. Frankenthal 16, 35, 6 Sek.; 3. G. Weber 16, 36, 0 Sek.
- 25600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 32, 70, 4 Sek.; 2. H. Frankenthal 32, 70, 8 Sek.; 3. G. Weber 32, 71, 2 Sek.
- 51200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 65, 40, 8 Sek.; 2. H. Frankenthal 65, 41, 2 Sek.; 3. G. Weber 65, 41, 6 Sek.
- 102400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1, 30, 16, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1, 30, 16, 4 Sek.; 3. G. Weber 1, 30, 16, 8 Sek.
- 204800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2, 60, 32, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2, 60, 32, 4 Sek.; 3. G. Weber 2, 60, 32, 8 Sek.
- 409600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5, 20, 64, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5, 20, 64, 4 Sek.; 3. G. Weber 5, 20, 64, 8 Sek.
- 819200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 10, 41, 28, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 10, 41, 28, 4 Sek.; 3. G. Weber 10, 41, 28, 8 Sek.
- 1638400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 20, 82, 56, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 20, 82, 56, 4 Sek.; 3. G. Weber 20, 82, 56, 8 Sek.
- 3276800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 41, 65, 12, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 41, 65, 12, 4 Sek.; 3. G. Weber 41, 65, 12, 8 Sek.
- 6553600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 83, 30, 24, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 83, 30, 24, 4 Sek.; 3. G. Weber 83, 30, 24, 8 Sek.
- 13107200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 166, 60, 48, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 166, 60, 48, 4 Sek.; 3. G. Weber 166, 60, 48, 8 Sek.
- 26214400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 333, 20, 96, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 333, 20, 96, 4 Sek.; 3. G. Weber 333, 20, 96, 8 Sek.
- 52428800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 666, 41, 192, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 666, 41, 192, 4 Sek.; 3. G. Weber 666, 41, 192, 8 Sek.
- 104857600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1332, 82, 384, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1332, 82, 384, 4 Sek.; 3. G. Weber 1332, 82, 384, 8 Sek.
- 209715200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2665, 64, 768, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2665, 64, 768, 4 Sek.; 3. G. Weber 2665, 64, 768, 8 Sek.
- 419430400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5331, 28, 1536, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5331, 28, 1536, 4 Sek.; 3. G. Weber 5331, 28, 1536, 8 Sek.
- 838860800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 10662, 56, 3072, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 10662, 56, 3072, 4 Sek.; 3. G. Weber 10662, 56, 3072, 8 Sek.
- 1677721600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 21325, 12, 6144, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 21325, 12, 6144, 4 Sek.; 3. G. Weber 21325, 12, 6144, 8 Sek.
- 3355443200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 42650, 24, 12288, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 42650, 24, 12288, 4 Sek.; 3. G. Weber 42650, 24, 12288, 8 Sek.
- 6710886400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 85300, 48, 24576, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 85300, 48, 24576, 4 Sek.; 3. G. Weber 85300, 48, 24576, 8 Sek.
- 13421772800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 170600, 96, 49152, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 170600, 96, 49152, 4 Sek.; 3. G. Weber 170600, 96, 49152, 8 Sek.
- 26843545600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 341200, 192, 98304, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 341200, 192, 98304, 4 Sek.; 3. G. Weber 341200, 192, 98304, 8 Sek.
- 53687091200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 682400, 384, 196608, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 682400, 384, 196608, 4 Sek.; 3. G. Weber 682400, 384, 196608, 8 Sek.
- 107374182400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1364800, 768, 393216, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1364800, 768, 393216, 4 Sek.; 3. G. Weber 1364800, 768, 393216, 8 Sek.
- 214748364800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2729600, 1536, 786432, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2729600, 1536, 786432, 4 Sek.; 3. G. Weber 2729600, 1536, 786432, 8 Sek.
- 429496729600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5459200, 3072, 1572864, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5459200, 3072, 1572864, 4 Sek.; 3. G. Weber 5459200, 3072, 1572864, 8 Sek.
- 858993459200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 10918400, 6144, 3145728, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 10918400, 6144, 3145728, 4 Sek.; 3. G. Weber 10918400, 6144, 3145728, 8 Sek.
- 1717986918400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 21836800, 12288, 6291456, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 21836800, 12288, 6291456, 4 Sek.; 3. G. Weber 21836800, 12288, 6291456, 8 Sek.
- 3435973836800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 43673600, 24576, 12582912, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 43673600, 24576, 12582912, 4 Sek.; 3. G. Weber 43673600, 24576, 12582912, 8 Sek.
- 6871947673600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 87347200, 49152, 25165824, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 87347200, 49152, 25165824, 4 Sek.; 3. G. Weber 87347200, 49152, 25165824, 8 Sek.
- 13743895347200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 174694400, 98304, 50331648, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 174694400, 98304, 50331648, 4 Sek.; 3. G. Weber 174694400, 98304, 50331648, 8 Sek.
- 27487790694400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 349388800, 196608, 100663296, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 349388800, 196608, 100663296, 4 Sek.; 3. G. Weber 349388800, 196608, 100663296, 8 Sek.
- 54975581388800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 698777600, 393216, 201326592, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 698777600, 393216, 201326592, 4 Sek.; 3. G. Weber 698777600, 393216, 201326592, 8 Sek.
- 109951162777600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1397555200, 786432, 402653184, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1397555200, 786432, 402653184, 4 Sek.; 3. G. Weber 1397555200, 786432, 402653184, 8 Sek.
- 219902325555200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2795110400, 1572864, 805306368, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2795110400, 1572864, 805306368, 4 Sek.; 3. G. Weber 2795110400, 1572864, 805306368, 8 Sek.
- 439804651110400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5590220800, 3145728, 1610612736, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5590220800, 3145728, 1610612736, 4 Sek.; 3. G. Weber 5590220800, 3145728, 1610612736, 8 Sek.
- 879609302220800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 11180441600, 6291456, 3221225472, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 11180441600, 6291456, 3221225472, 4 Sek.; 3. G. Weber 11180441600, 6291456, 3221225472, 8 Sek.
- 1758218604441600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 22360883200, 12582912, 6442450944, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 22360883200, 12582912, 6442450944, 4 Sek.; 3. G. Weber 22360883200, 12582912, 6442450944, 8 Sek.
- 3516437208883200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 44721766400, 25165824, 12884901888, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 44721766400, 25165824, 12884901888, 4 Sek.; 3. G. Weber 44721766400, 25165824, 12884901888, 8 Sek.
- 7032874417766400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 89443532800, 50331648, 25769803776, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 89443532800, 50331648, 25769803776, 4 Sek.; 3. G. Weber 89443532800, 50331648, 25769803776, 8 Sek.
- 14065748835532800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 178887065600, 100663296, 51539607552, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 178887065600, 100663296, 51539607552, 4 Sek.; 3. G. Weber 178887065600, 100663296, 51539607552, 8 Sek.
- 28131497671065600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 357774131200, 201326592, 103079215104, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 357774131200, 201326592, 103079215104, 4 Sek.; 3. G. Weber 357774131200, 201326592, 103079215104, 8 Sek.
- 56262995342131200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 715548262400, 402653184, 206158430208, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 715548262400, 402653184, 206158430208, 4 Sek.; 3. G. Weber 715548262400, 402653184, 206158430208, 8 Sek.
- 112525990684262400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1431096524800, 805306368, 412316860416, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1431096524800, 805306368, 412316860416, 4 Sek.; 3. G. Weber 1431096524800, 805306368, 412316860416, 8 Sek.
- 225051981368524800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2862193049600, 1610612736, 824633720832, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2862193049600, 1610612736, 824633720832, 4 Sek.; 3. G. Weber 2862193049600, 1610612736, 824633720832, 8 Sek.
- 450103962737049600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5724386099200, 3221225472, 1649267441664, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5724386099200, 3221225472, 1649267441664, 4 Sek.; 3. G. Weber 5724386099200, 3221225472, 1649267441664, 8 Sek.
- 900207925474099200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 11448772198400, 6442450944, 3298534883328, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 11448772198400, 6442450944, 3298534883328, 4 Sek.; 3. G. Weber 11448772198400, 6442450944, 3298534883328, 8 Sek.
- 1800415850948198400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 22897544396800, 12884901888, 6597069766656, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 22897544396800, 12884901888, 6597069766656, 4 Sek.; 3. G. Weber 22897544396800, 12884901888, 6597069766656, 8 Sek.
- 3600831701896396800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 45795088793600, 25769803776, 13194139533312, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 45795088793600, 25769803776, 13194139533312, 4 Sek.; 3. G. Weber 45795088793600, 25769803776, 13194139533312, 8 Sek.
- 7201663403792793600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 91590177587200, 51539607552, 26388279066624, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 91590177587200, 51539607552, 26388279066624, 4 Sek.; 3. G. Weber 91590177587200, 51539607552, 26388279066624, 8 Sek.
- 1440332680758558400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 183180355174400, 103079215104, 52776558133248, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 183180355174400, 103079215104, 52776558133248, 4 Sek.; 3. G. Weber 183180355174400, 103079215104, 52776558133248, 8 Sek.
- 2880665361517116800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 366360710348800, 206158430208, 105553116266496, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 366360710348800, 206158430208, 105553116266496, 4 Sek.; 3. G. Weber 366360710348800, 206158430208, 105553116266496, 8 Sek.
- 5761330723034233600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 732721420697600, 412316860416, 211106232532992, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 732721420697600, 412316860416, 211106232532992, 4 Sek.; 3. G. Weber 732721420697600, 412316860416, 211106232532992, 8 Sek.
- 11522661446068467200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1465442841395200, 824633720832, 422212465065984, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1465442841395200, 824633720832, 422212465065984, 4 Sek.; 3. G. Weber 1465442841395200, 824633720832, 422212465065984, 8 Sek.
- 23045322892136934400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2930885682790400, 1649267441664, 844424930131968, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2930885682790400, 1649267441664, 844424930131968, 4 Sek.; 3. G. Weber 2930885682790400, 1649267441664, 844424930131968, 8 Sek.
- 46090645784273868800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5861771365580800, 3298534883328, 1688849860263936, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5861771365580800, 3298534883328, 1688849860263936, 4 Sek.; 3. G. Weber 5861771365580800, 3298534883328, 1688849860263936, 8 Sek.
- 92181291568547737600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 11723542731161600, 6597069766656, 3377699720527872, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 11723542731161600, 6597069766656, 3377699720527872, 4 Sek.; 3. G. Weber 11723542731161600, 6597069766656, 3377699720527872, 8 Sek.
- 184362583137095475200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 23447085462323200, 13194139533312, 6755399441055744, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 23447085462323200, 13194139533312, 6755399441055744, 4 Sek.; 3. G. Weber 23447085462323200, 13194139533312, 6755399441055744, 8 Sek.
- 368725166274190950400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 46894170924646400, 26388279066624, 13510798882111488, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 46894170924646400, 26388279066624, 13510798882111488, 4 Sek.; 3. G. Weber 46894170924646400, 26388279066624, 13510798882111488, 8 Sek.
- 737450332548381900800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 93788341849292800, 52776558133248, 27021597764222976, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 93788341849292800, 52776558133248, 27021597764222976, 4 Sek.; 3. G. Weber 93788341849292800, 52776558133248, 27021597764222976, 8 Sek.
- 1474900665096763801600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 187176683698585600, 105553116266496, 54043195528445952, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 187176683698585600, 105553116266496, 54043195528445952, 4 Sek.; 3. G. Weber 187176683698585600, 105553116266496, 54043195528445952, 8 Sek.
- 2949801330193527603200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 374353367397171200, 211106232532992, 108086391056891904, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 374353367397171200, 211106232532992, 108086391056891904, 4 Sek.; 3. G. Weber 374353367397171200, 211106232532992, 108086391056891904, 8 Sek.
- 5899602660387055206400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 748706734794342400, 422212465065984, 216172782113783808, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 748706734794342400, 422212465065984, 216172782113783808, 4 Sek.; 3. G. Weber 748706734794342400, 422212465065984, 216172782113783808, 8 Sek.
- 11799205320774110412800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 1497413469588684800, 844424930131968, 432345564227567616, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 1497413469588684800, 844424930131968, 432345564227567616, 4 Sek.; 3. G. Weber 1497413469588684800, 844424930131968, 432345564227567616, 8 Sek.
- 23598410641548220825600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 2994826938377369600, 1688849860263936, 864691128455135232, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 2994826938377369600, 1688849860263936, 864691128455135232, 4 Sek.; 3. G. Weber 2994826938377369600, 1688849860263936, 864691128455135232, 8 Sek.
- 47196821283096441651200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 5989653876754739200, 3377699720527872, 1729382256910270464, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 5989653876754739200, 3377699720527872, 1729382256910270464, 4 Sek.; 3. G. Weber 5989653876754739200, 3377699720527872, 1729382256910270464, 8 Sek.
- 94393642566192883302400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 11979307753509478400, 6755399441055744, 3458764513820540928, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 11979307753509478400, 6755399441055744, 3458764513820540928, 4 Sek.; 3. G. Weber 11979307753509478400, 6755399441055744, 3458764513820540928, 8 Sek.
- 188787285132385766604800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 23958615507018956800, 13510798882111488, 6917529027641081856, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 23958615507018956800, 13510798882111488, 6917529027641081856, 4 Sek.; 3. G. Weber 23958615507018956800, 13510798882111488, 6917529027641081856, 8 Sek.
- 377574570264771533209600 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 47917231014037913600, 27021597764222976, 13835058055282163712, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 47917231014037913600, 27021597764222976, 13835058055282163712, 4 Sek.; 3. G. Weber 47917231014037913600, 27021597764222976, 13835058055282163712, 8 Sek.
- 755149140529543066419200 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 95834462028075827200, 54043195528445952, 27670116110564327424, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 95834462028075827200, 54043195528445952, 27670116110564327424, 4 Sek.; 3. G. Weber 95834462028075827200, 54043195528445952, 27670116110564327424, 8 Sek.
- 1510298281059086132838400 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 191658856251817654400, 108086391056891904, 55340232221128654848, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 191658856251817654400, 108086391056891904, 55340232221128654848, 4 Sek.; 3. G. Weber 191658856251817654400, 108086391056891904, 55340232221128654848, 8 Sek.
- 3020596562118172265676800 m-Lauf Jugend: 1. E. Schmitt 383317712503635308800, 216172782113783808, 110680464442257309696, 0 Sek.; 2. H. Frankenthal 383317712503635308800, 216172782113783808, 110680464442257309696, 4 Sek.; 3. G. Weber 383317712503635308800, 216172782113783808, 110680464442257309696, 8 Sek.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Darmstädter Bank. (Bank für Handel und Industrie.)

Auch diese Großbank hat im verflochtenen Geschäftsjahr ihren Aktionsraum stark ausgedehnt. Dies erfolgte nicht nur durch Errichtung neuer Zweigniederlassungen und Neueinrichtungen, sondern auch durch Übernahme von schon bestehenden Filialbankgeschäften. Von den neu errichteten Zweigniederlassungen sind vor allem zu erwähnen: Bremen, Essen, Liegnitz und Magdeburg. Insgesamt wurden 28 neue Niederlassungen eröffnet. Im neuen Geschäftsjahr kamen noch 30 weitere hinzu. Von wichtigen Erwerbungen sind zu nennen: die Gladbacher Bank F. Heys u. Co. in Gladbach und die Anfang dieses Jahres erfolgte Übernahme der Bremer Bankfirma Bernh. Loose u. Co. Kommanditistisch beteiligte sich das Institut bei dem Bankhaus Kettwig u. Reibstein in Göttingen und Neumich u. Stube in Stuttgart. Damit scheint aber keineswegs das Expansionsbedürfnis befriedigt zu sein, denn im Geschäftsbericht spricht das Institut davon, daß das Ausdehnungsprogramm voraussichtlich in absehbarer Zeit zum Abschluß gebracht werden würde. Es wird ferner festgestellt, daß die Entwicklung der Tochterinstitute eine befriedigende gewesen sei. Angesichts dieser beträchtlichen Ausdehnung und der außerordentlich lebhaften Geschäftstätigkeit fanden die neuen Mittel, die der Bank durch die im Juli 1920 vorgenommene Kapitalerhöhung um 60 Millionen  $\mathfrak{M}$  zufließen, reichliche Beschäftigung.

Die bereits im Abendblatt vom Samstag kurz gemeldeten Abschlussziffern ergänzen wir durch folgende Zusammenstellung:

Gewinn- und Verlostrechnung.				
(in Millionen $\mathfrak{M}$ )	1918	1919	1920	
Aktienkapital	160	160	220	
Zinsen	26,34	37,59	150,19	
Provisionen	15,76	27,45	112,56	
Verschiedenes	0,95	0,10	0,29	
Unkosten	25,81	34,65	177,42	
Steuern	2,78	6,14	20,76	
Abschreibungen	0,99	3,67	6,49	
Rohgewinn	43,77	85,72	263,67	
Vortrag	1,67	0,58	0,63	
Reingewinn				
einschl. Vortrag	10,43	20,88	38,50	
Dividende	9,60	12,80	19	
	in Prozenten	6%	8%	10%

Der Bruttogewinn ist etwa dreimal so hoch wie im Vorjahr. In ungefähr demselben Verhältnis sind auch die Unkosten gestiegen. Der Reingewinn einschl. Vortrag macht gleichfalls etwa das Dreifache des Vorjahres aus. Infolge der allgemeinen unsicheren Lage verstärkte das Institut, nachdem schon vorher große innere Abschreibungen vorgenommen wurden, beträchtlich seine offenen Reserven. Die Aktionäre erhalten einen verhältnismäßig geringen Anteil am Gewinn, nämlich 19 (i. V. 12,8) Mill.  $\mathfrak{M}$ . und zwar 10% (8%) Dividende auf die 160 Mill.  $\mathfrak{M}$  alten, während die neuen 60 Mill.  $\mathfrak{M}$  Aktien zur Hälfte dividendenberechtigt sind. Was die Zusammensetzung der Gewinne betrifft, so stiegen Provisionsgewinne von 27 auf 112 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Zins- und Valutagewinne von 57 auf 150 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Gewinne aus Effekten und Konsortialgewinne, die sehr beträchtlich gewesen sein dürften, werden, wie es Brauch geworden ist, nicht verrechnet, sie sind, ebenso wie ein großer Teil der Valutagewinne zu Abschreibungen verwendet worden.

Die besondere Reserve erhält 18 (i. V. 5) Mill.  $\mathfrak{M}$ .; angesichts der Expansion werden dem Rückstellungskonto für Bauzwecke 12 Mill.  $\mathfrak{M}$ . überwiesen, der Fonds für Altersrenten erhält wieder 2 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Dadurch daß der allgemeine Reserve aus dem Agio auf die neuen 60 Mill. Aktien 12 Mill.  $\mathfrak{M}$ . geführt werden konnten, stiegen die Gesamtreserven auf 65 Mill. und damit auf etwa 30% des Aktienkapitals. Die Direktions-Tantiemen belaufen sich auf 3,22 (1,93) Mill.  $\mathfrak{M}$ . und die Tantieme des Aufsichtsrates auf 1,14 (0,51) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Auf Immobilien und Mobilien wurden 65 (3,7) Mill.  $\mathfrak{M}$ . abgeschrieben. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben alsdann 0,64 (0,63) Mill.  $\mathfrak{M}$ .

In der Bilanz leakt vor allem der Posten Kreditoren die Aufmerksamkeit auf sich: diese sind um 1965 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 5943 Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Darunter dürfte sich viel ausländisches Geld befinden. Eine relativ unbedeutende Steigerung weist, wie bei allen anderen Großbanken, der Akzeptenlauf auf, er hat sich von 115 auf 126 Mill.  $\mathfrak{M}$ . erhöht. Die neu zugeflossenen gewaltigen Geldsummen haben auch bei der Darmstädter in der Hauptsache in kurzfristigen unverzinslichen Schatzanweisungen Anlage gefunden, der Bestand an solchen Schatzanweisungen und an Wechseln ist von 2140 auf 2996 Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Bemerkenswert ist, daß der Bestand an Reports von 297 auf 162 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zurückgegangen ist. Dabei ist daran zu erinnern, daß im Jahre 1920 der größte Teil der Lombards auf Kriessanleihe zur Zurückzahlung gelangte. Die Warenvorräte haben sich mit 247 Mill.  $\mathfrak{M}$ . fast verdoppelt. Der Bestand an eigenen Wertpapieren stieg, natürlich nach beträchtlichen Abschreibungen, um 3,8 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 7,3 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Dabei hat besonders der Bestand an „sonstigen börsengängigen Wertpapieren“ eine Zunahme um 16 Mill.  $\mathfrak{M}$ . erfahren. Kasse und Bankguthaben sind zusammen auf 859 (584) Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Zu der Steigerung der dauernden Beteiligungen von 8 auf 30 Mill.  $\mathfrak{M}$ . heißt es im Geschäftsbericht: „Die Bilanzposten „Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen“ erfährt dadurch eine stärkere Erhöhung, daß wir unsere inzwischen voll gezahlte Beteiligung an der „Reichsanleihe A.-G.“ auf dieses Konto übertragen. Unseren Besitz an Aktien der Bank u. Wechselstuben A.-G. „Merkur“ in Wien haben wir erheblich vermehrt. In Gemeinschaft mit russischen Freunden beteiligten wir uns an der Nordischen Bank für Handel und Industrie in Berlin.“ Zu dem Anwachsen der Debitoren von 1681 auf 2003 Mill.  $\mathfrak{M}$ . ist zu bemerken, daß die gedeckten Debitoren stärker gestiegen sind als die ungedeckten (die letzteren betragen 701,8 Mill.  $\mathfrak{M}$ ). Die Liquidität hat etwas nachgelassen; die leicht ergriffbaren Mittel decken etwa 70% der Verbindlichkeiten gegen 77% im Vorjahre.

Die Avale sind auf 565 (644) Mill.  $\mathfrak{M}$ . zurückgegangen, da die Verbindlichkeiten des Reiches und Engagements der Großindustrie sich vermindert haben.

Im neuen Jahre hat sich das Konsortialgeschäft weiter günstig entwickelt. Die fremden Gelder haben eine neue beträchtliche Zunahme erfahren.

### Luxsehe Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1920 hatte sich im ersten Halbjahr der Beschäftigungsgrad so gebessert, daß mit voller Belegschaft gearbeitet werden konnte. Der Konjunkturschwung Mitte 1920 hat indessen eine Betriebs Einschränkung des Ludwigshafener Werks notwendig gemacht, während bei den auswärtigen Niederlassungen eine Einschränkung nicht erforderlich war. Gegen Jahresende hat sich die Beschäftigung wieder erheblich gebessert. Die Organisation der auswärtigen Niederlassungen wurde weiter ausgebaut und wird noch weiter vervollständigt werden. Der Ausbau der Niederlassungen hat zunächst eine Erhöhung des Aktienkapitals von 1,3 auf 4 Mill.  $\mathfrak{M}$ . die im Oktober v. J. beschlossen wurde, notwendig gemacht. Eine nochmalige Erhöhung um 2 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 6 Mill.  $\mathfrak{M}$ . wird, wie schon mit-

geteilt, einer am 11. Juni stattfindenden G.-V. zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die neuen Aktien werden bekanntlich von der Pfälzischen Bank übernommen und den alten Aktionären zu 115 Proz. von 2 zu 1 angeboten.

Der erzielte Bruttogewinn betrug 3,48 (0,87) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Nach Abzug von 3,08 (1,16) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Handlungsunkosten und nach 17 481 (12 669)  $\mathfrak{M}$ . Abschreibungen ergab sich einschl. 216 940 (204 940)  $\mathfrak{M}$ . Vortrag ein Reingewinn von 636 911  $\mathfrak{M}$ . (i. V. 46 528  $\mathfrak{M}$ . Verlust). Hieraus werden noch Zuweisungen von 29 968  $\mathfrak{M}$ . an den gesetzlichen Reservefonds 13 (i. V. 6) Proz. Dividende auf die 12 Mill.  $\mathfrak{M}$ . alten Aktien und 61 Proz. auf 2,7 Mill. neuen Aktien verteilt. An Tantiemen werden 29 297  $\mathfrak{M}$ . aufgewendet, während 242 115  $\mathfrak{M}$ . auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Bilanz weist bei 1 (1,3) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Aktienkapital 1,23 (1,94) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Gläubiger aus, denen 1,99 (1,69) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Schuldner einschließlich Bankguthaben und 3,25 (0,65) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Warenvorräte gegenüberstehen. Beteiligungen und Dotationen erscheinen mit 0,60 (0,43) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Wertpapiere werden mit 0,21 (1,24) Mill.  $\mathfrak{M}$ . ausgewiesen. Grundstück und Gebäude stehen wieder mit 0,36 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zu Buch. (G.-V. 11. Juni.)

Neue Karlsruher Schiffahrts-A.-G., Karlsruhe. Das Unternehmen, das mit ihrem Schiffspark mit der Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel in Mannheim in Betriebsgemeinschaft steht, erzielte nach 92 240 (85 240)  $\mathfrak{M}$ . Abschreibungen einschl. 3966  $\mathfrak{M}$ . Vortrag einen Reingewinn von 300 212 (32 906)  $\mathfrak{M}$ . woraus 10 (weil immer 0) pCt. Dividende auf das 250 000  $\mathfrak{M}$ . betragende Aktienkapital verteilt und 27 140  $\mathfrak{M}$ . auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen 1,74 (0,38) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Kreditoren 1,59 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Debitoren gegenüber. Der aktive Schiffspark steht mit wieder 682 320  $\mathfrak{M}$ . zu Buch. Aus dem Gewinn werden ferner 20 000  $\mathfrak{M}$ . der Reserve zugewiesen und 120 000  $\mathfrak{M}$ . zur Gründung eines Erneuerungskonto verwendet. Dem Bericht ist zu entnehmen:

Die Rheinschiffahrt war während des ganzen Jahres zu beschäftigt. Die Unkosten sind ständig gestiegen. Im Hinblick auf den benötigten Schiffsraum mußten auch die Frachten erhöht werden. Sehr ungünstig wirkte in den letzten Monaten des Jahres der niedrige Wasserstand. Das Speditions- und Umschlaggeschäft verlief im allgemeinen zufriedenstellend.

Aus dem Vorstand trat Herr Direktor Willy Menzinger aus, an seine Stelle trat Herr Otto Zeugner.

In Übereinstimmung mit den zum Badischen Schiffahrts-Konzern gehörigen Rheiderei: Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel und Badische A.-G. für Rheinschiffahrt u. Seetransport besteht die Absicht, die Gesellschaft weiter auszubauen. Zu diesem Zweck erhöhte die G.-V. das Aktienkapital um 750 000  $\mathfrak{M}$ . auf 1 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Ferner wurde auch der Firmennamen in „Karlsruher Schiffahrts-A.-G.“ umgeändert. Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig an die Herren: Regierungsrat Dr. L. Janzer, Mannheim, als Vorsitzender; Fabrikant Leopold Kölsch, Karlsruhe; Großkaufmann Bichtersheimer, Karlsruhe; und Großkaufmann Jacob Fuchs, Karlsruhe. Den Vorstand bilden die Herren: Generaldirektor G. Jaeger, Mannheim und Direktor Otto Zeugner, Karlsruhe.

Deutscherländische Bank A.-G., Düsseldorf. Die erste G.-V. genehmigte den Abschluß, der nach Abschreibungen von 47 722 einen Reingewinn von 220 221  $\mathfrak{M}$ . für das erste Geschäftsjahr, das drei Monate umfaßt, ergibt. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Die G.-V. beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 25 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Von den neuen Aktien werden 1 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zu 108% und der Rest zu 111% von einem Bankenkonzern übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 120% im Verhältnis 1:1 anzubieten. Die neuen Aktien sind mit halber Dividende am laufenden Geschäftsjahr beteiligt. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft die Hauptpflege auf das Kontokorrentgeschäft lege.

Bayerische Industriewerke A.-G., München. Die Gesellschaft hat mit der Flugzeugfabrik Friedrichshafen G. m. b. H. ein Abkommen getroffen, demzufolge die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere Drillmaschinen nach dem System Bolsh von ihr übernommen wird. Die Industriewerke erhöhen zu diesem Zweck ihr Kapital auf 3,5 Mill.  $\mathfrak{M}$ .

Anlösung des Schiffbaustahlkontors. Das Schiffbaustahlkontor wird im Zusammenhang mit dem Abbau der Eisenwirtschaft am 1. Juli aufgelöst werden.

Personalien. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Bank für Handel und Industrie wurde das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Dr. Arthur Rosin zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes ernannt.

## Devisenmarkt.

Mannheim, 6. Juni. 9.30 vorm. Im heutigen ersten Frühverkehr hat sich ein Geschäft noch kaum entwickelt. Die Mark wird etwas schwächer wie am Samstag aus New York gemeldet. An Devisennotierungen wurden genannt: Holland 248 $\frac{1}{2}$ —250, Schweiz 1120—1130, Paris 528—530, London 248 $\frac{1}{2}$ —250, Kabel New York 64 $\frac{1}{2}$ —65.

Zürich.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Berlin	8.30	8.27				
Wien	1.30	1.31				
Prag	0.30	0.30				
Holland	196.25	196.25				
New York	6.72	5.73				
London	22.74	22.33				
Paris	47.45	47.40				

Amsterdamm.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wien	11.31	11.30				
Berlin	4.53	4.50				
Paris	24.20	24.15				
Schwyz	20.55	20.50				
Wien	0.64	0.68				
Kopenhagen	31.65	31.70				

Kopenhagen.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sichtw. a. Hamburg	6.67	6.50				
„ „ Amsterdam	103.75	104. —				
„ „ Schwyz	39.50	39.60				
„ „ New York	5.67	5.55				

Stockholm.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sichtw. a. Berlin	6.00	6.05				
„ „ Amsterdam	190. —	190. —				
„ „ Schwyz	76.60	76.25				
„ „ Washington	4.36	4.37				

New York, 4. Juni (WB) Devisen.

Frankreich	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Belgien	8.20	8.21				
Schwyz	17.47	17.35				
England	2.27	2.25				
Spanien	13.10	13.02				
Italien	9.20	9.14				
Deutschland	1.57	1.55				

## Waren und Märkte.

### Getreide- und Produktenbericht.

Mannheim, 3. Juni. Von den amerikanischen Märkten wurden fast die ganze Woche hindurch höhere Kursmeldungen gekabelt. Umfangreiche Mai-Deckungen in Verbindung mit der besseren Nachfrage für Rechnung des Auslandes wie auch Käufe seitens der Großmühlen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas waren es, die fortgesetzt ausbreitend wirkten. Die Nachrichten aus Argentinien, die besagen, daß die Bestellungen arbeiten günstige Fortschritte machten, blieben ohne Einfluß auf die Marktlage. Die Offerten, die nach dem Festlande gelangt wurden, waren daher fast täglich höher gehalten für Hard- und Redwinter-Weizen Nr. 2 stellten sich die heutigen Forderungen für Lieferung per Juni/Juli auf 20% und für Juli/August-Versendung auf 19% holl. Gul-

den per 100 kg Caf Rotterdam oder deutschen Seehäfen. In Böggen wie auch in Gerste lagen keine Offerten vom Auslande vor.

Unsere Inlandsmärkte verkehrten unter dem Einfluß der von den Auslandsmärkten gedrahteten festen Tendenzberichte und beeinflusst durch den Rückgang des Marktkurses im Auslande gleichfalls in fester Haltung, doch konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln, weil die Interessenten infolge der schwebenden neuen Steuervorlagen sich reserviert verhielten. Auch die bei uns fast durchweg günstig lautenden Nachrichten über den Stand der Halm- und Feldfrüchte wirkten auf die Unternehmungslust vermindern. In Mais lagen Angebote vor aus Hamburg in weißem Natalmais, greifbar zu 253  $\mathfrak{M}$ . in White Corn, gleichfalls greifbar, zu 253  $\mathfrak{M}$ . in Käufers einzusendend oder Leibsäcken, bahnfrei Hamburg. Ferner war weißes, flaches Natalmais, disponibel, in Leibsäcken zu 262  $\mathfrak{M}$ . bahnfrei niederrh. Stationen beschaffenheit, Käferstich nicht präjudizierend, war zu 240  $\mathfrak{M}$ . franko badischer Stationen erhältlich. Galfoxmals war per prompte Lieferung zu 226  $\mathfrak{M}$ . lose, ab rheinhessischer Station offeriert. In Mannheim disponibler Platanmais wurde mit 230 bis 235  $\mathfrak{M}$ . brutto für netto mit Sack, bahnfrei Mannheim, gehandelt. Maisbittermehl bezogener weniger Nachfrage als in der vorhergehenden Woche; man verlangte nach Typenmuster 188—192  $\mathfrak{M}$ . mit Sack ab süddeutscher Station. Mais-scheine lagen wesentlich ruhiger als in den letzten Wochen, da die Bekanntmachung, daß die Scheine vom Tage der Ausstellung an gerechnet nur 2 Monate Gültigkeit haben sollen, das Interesse nachteilig beeinflusste. Die Preise waren dabei zunächst nach unten gerichtet, lassen aber heute schon wieder eine Richtung nach oben erkennen; man verlangte heute für weiße bayerische Scheine 34.50  $\mathfrak{M}$ . für rote 33.50  $\mathfrak{M}$ . für württembergische 34 bzw. 33 und für badische 39 bzw. 33.50  $\mathfrak{M}$ . Futterartikel hatten ruhigen Markt, da die günstigen Berichte über die Ernteausichten die Unternehmungslust ungünstig beeinflussten. Für Erdnüssen stellten sich die Forderungen per Juni-Lieferung auf 226  $\mathfrak{M}$ . für Juni/Juli auf 228  $\mathfrak{M}$ . und für Juli-Lieferung auf 230  $\mathfrak{M}$ . Palmkernkuchen per prompte Abladung kosteten 172  $\mathfrak{M}$ . bahnfrei Neuß. Leinkuchen per Juni/Juli-Lieferung wurden mit 275  $\mathfrak{M}$ . ab Neuß genannt. Gerstenfuttermehl, prompt, war zu 190  $\mathfrak{M}$ . brutto für netto mit Sack bahnfrei Mannheim angeboten. Raufutter nahm infolge des günstigen Standes der Wiesen einen schwächeren Verlauf und die Preise waren etwas niedriger. Wiesenheu wurde ab badischen oder württembergischen Stationen mit 38—39  $\mathfrak{M}$ . Rotkleeheu mit 43—44  $\mathfrak{M}$ . Luzerneheu mit 65—70  $\mathfrak{M}$ . und neues Blau-Kleeheu mit 45 bis 47.50  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab süddeutschen Stationen genannt. Gedundenes Stroh kostete 20—21  $\mathfrak{M}$ . und drahtgepreßte Ware 21—22  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab badischen und württembergischen Stationen. Hälsenfrüchte begegneten in dieser Woche kleinerem Interesse; doch hielten sich die Preise ungefähr auf der bisherigen Höhe. Einzelzelten zeigten sich Verkäufer zu Konzessionen bereit. Saatenerträge gleichfalls in ziemlich unveränderter Haltung. Rapssaat aus neuer Ernte war verschiedentlich von Norddeutschland zu 230—235  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab norddeutschen Stationen offeriert, doch kamen bis jetzt keine Umsätze darin zustande, weil man die bisher gestellten Forderungen hier nicht anlegen will.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Population von Rhein	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Stutthofen	1.05	1.50	1.54	1.50	1.52		Abends 6 Uhr
Kehl	2.20	2.50	2.51	2.54	2.70	2.70	Nachm. 2 Uhr
Worms	4.29	4.21	4.16	4.12	4.09	4.06	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.23	3.10	3.04	2.95	2.89	2.88	Morgens 7 Uhr
Wahr	0.73	0.77	0.69		0.65		7-8, 12 Uhr
Kaub					1.77		Vorm. 2 Uhr
Köln		1.53		1.50	1.43		Nachm. 2 Uhr

Wasserwärme des Rheins am 6. Juni, morgens 6 Uhr: 17° R

## Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

7. Juni. Wenig verändert.  
8. Juni. Sonne, kaltes, stichweises Regen, angenehm.  
9. Juni. Kaum verändert.  
10. Juni. Wolke, teils Sonne, ziemlich kühl.  
11. Juni. Veränderlich, angenehm.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Höchste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Wasserstand des Rheins am 6. Juni, morgens 6 Uhr Grad C.	Wind	Bewolkung
31. Mai	756.1	15.4	12.2	—	—	22.8	süd	böher
1. Juni	756.0	16.2	14.5	—	—	24.0	S 2	böher
2. Juni	756.3	17.0	15.5	—	—	26.4	NW 4	abw. bel.
3. Juni	756.9	18.5	18.5	—	—	23.2	S 3	abw. bel.
4. Juni	757.0	19.5	17.5	—	—	25.2	süd	böher
5. Juni	756.7	19.7	17.0	—	—	33.0	süd	böher
6. Juni	757.9	16.2	16.0	1.2	—	31.0	N 4	bedeckt

Correspondenz: Dr. Fritz Goldenbaum.  
Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; für Redaktion: H. Wabers; für Anzeigen und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schöndel; für Druck: Dr. H. Reppel; für Anzeigen: Carl Engel, Druck und Verlag: Dr. Franz, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, S. 6, 2.

## Nun merk' Dir endlich, liebe Maus, Zum Waschtage muss Persil ins Haus!



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schon und erblüht es die Woche, und drittens, spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

**PERSIL**

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF.





